Inhaltsverzeichnis

Vorwort V

1. Zum Gegenstand und zur Konzeption der Untersuchung 1

1.1 Einleitung 1

1.2 Hochdeutsch und Sprachreflexion 4

1.3 Hochdeutsch und nationale Identität 9

1.4 Korpus und Akteure 15

1.5 Aufbau der Untersuchung 22

2. Theorie und Methode 24

2.1 Zum Diskursbegriff Michel Foucaults 24

2.2 Diskursanalyse und Linguistik 30

2.3 Diskurslexik und Diskurslexikographie 34

2.3.1 Schlüsselwörter, Bezeichnungskonkurrenz, Bedeutungskonkurrenz, Deontik 38

2.3.2 Wortartikel als Bausteine eines Diskurswörterbuchs 40

2.4 Diskursive Argumentationsmuster 47

2.5 Diskurssemantische Grundfiguren 50

2.6 Diskursbereiche 51

3. Der sprachgeographische Diskursbereich 57

3.1 Regionale Prestigevarietäten und Stigmatisierungstendenzen 57

3.2 Exkurs: Die Diskussion um das Hochdeutsche im 17. Jahrhundert 63

3.3 Regionale Prestigevarietäten und Stigmatisierungstendenzen in der Zeit von 1700 bis 1748 65

3.3.1 Das Konzept einer Leitvarietät in sprachreflexiven Schriften ostmitteldeutscher Sprachkundler 65

3.3.1.1 Hochdeutsch in der Orthographielehre Freyers 65

3.3.1.2 Hochdeutsch in der Rhetorik Hallbauers 70

3.3.1.3 Zum Konzept einer Leitvarietät in sprachreflexiven Schriften unterschiedlicher Schwerpunktsetzung 72

3.3.1.4 Fazit: Konzeptionen einer Leitvarietät in sprachreflexiven Schriften von Diskursakteuren des ostmitteldeutschen Sprachgebiets bis zur Jahrhundertmitte 77

3.3.2 Stigmatisierung des Oberdeutschen 79

3.3.2.1 Historischer Kontext ... 79
3.3.2.2 Exemplarische Analyse: „Der Undeutsche Catholik“ ... 80
3.3.2.3 Zur Bewertung des Oberdeutschen und der Sprachkultivierung in Süddeutschland ... 85
3.3.3 Anzeichen eines Sprachbewusstseins der Oberdeutschen ... 86
3.3.3.1 Historischer Kontext ... 86
3.3.3.2 Heräus' Plan einer „Carolinischen“ Akademie ... 87
3.3.3.3 Hochdeutsch in den Beiträgen des „Parnassus Boicus“ ... 89
3.3.3.4 Von Antespergs Konzept der Gleichwertigkeit der Varietäten ... 93
3.3.4 Hochdeutsch und Sprachbewusstsein in der Schweiz ... 96
3.3.4.1 Historischer Kontext ... 96
3.3.4.2 Hochdeutsch und schweizerisches Sprachbewusstsein ... 97
3.3.5 Zusammenfassung: Die sprachgeographische Bestimmung des Hochdeutschen bis 1748 ... 105
3.4 Konzeptionen der Leitvarietät nach 1748 ... 107
3.4.1 Zur Konzeption einer Leitvarietät bei Johann Christoph Gottsched ... 107
3.4.2 Zur Leitvarietät in der Grammatik Johann Heinrich Fabers ... 112
3.4.3 Hochdeutsch und Oberdeutsch in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ... 115
3.4.3.1 Historischer Kontext ... 115
3.4.3.2 Zur Ablehnung des Meißnisch-Obersächsischen ... 119
3.4.3.3 Zur Akzeptanz der Vorbildlichkeit des Obersächsischen ... 129
3.4.3.4 Die Stigmatisierung des Oberdeutschen bei Adelung ... 143
3.4.4 Zusammenfassung und Auswertung ... 146
3.4.4.1 Adelungs Dogmatisierung des Vorbildanspruchs des Obersächsischen ... 154
3.4.4.2 Pluralisierung regionaler Leitvarietäten ... 166
3.4.5 Zur Bewertung von Niederdeutsch und Hochdeutsch ... 184
3.4.5.1 Zum historischen Kontext ... 184
3.4.5.2 Frühe Kritik an der Verachtung des Niederdeutschen ... 186
3.4.5.3 Forderung nach Kultivierung und Normierung des Niederdeutschen ... 192
3.4.5.4 „as't de lüde hier verstahn“ – Niederdeutsch als Sprache der Kirche und als Rechtssprache ... 194
3.4.5.5 Friedliche Koexistenz des Hoch- und Niederdeutschen ... 202
3.4.5.6 Bewertungen der Sprachsituation in Westfalen ... 204
3.4.5.7 Stigmatisierung des Niederdeutschen ... 207

3.4.5.8 Positive Bewertungen des Niederdeutschen am Ende des 18. Jahrhunderts ... 215
3.4.5.9 Fazit: Verehrung und Verachtung des Niederdeutschen ... 219
3.4.6 Hochdeutsch und Dialekt in den Idiotismensammlungen und Mundartwörterbüchern des 18. Jahrhunderts ... 222
3.4.7 Die Infragestellung des obersächsischen Sprachvorbilds durch Publizisten und Literaten im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts ... 235
3.4.8 Zusammenfassung und Auswertung: Dogmatisierung und Pluralisierung der sprachgeographischen Legitimierung des Hochdeutschen ... 259
3.5 Diskurslexik: Sprachgeographische Schlüsselwörter ... 264
3.5.1 ‚Hochdeutsch' ... 264
3.5.2 ‚Meißnisch'/‚Obersächsisch' ... 283
3.5.3 ‚Niederdeutsch'/‚Plattdeutsch' ... 292
3.5.4 ‚Oberdeutsch' ... 303
4. Der sprachsoziologische Diskursbereich ... 311
4.1 Die Leitdifferenz ›Stigmasoziolekt vs. Prestigesoziolekt‹ als diskurssemantische Grundfigur ... 311
4.1.1 Diskursives Argumentationsmuster I: Stigmatisierung der Sprache der niederen Schichten ... 316
4.1.2 Diskursives Argumentationsmuster II: Stilisierung des Sprachgebrauchs der Bildungseliten und der Oberschichten als ‚Prestigesoziolekt' ... 321
4.1.3 Diskursives Argumentationsmuster III: Ambivalente Bewertung des Sprachgebrauchs des Adels ... 325
4.1.4 Gegenentwürfe sprachsoziologischer Sprachvorbilder ... 327
4.2 Sprachnormierung und soziale Schicht – Exemplarische Textanalysen ... 331
4.2.1 Sprachsoziologische Bestimmungen der Leitvarietät im Kontext von Rhetoriken und Stillehren ... 331
4.2.2 Wörterbücher und Mundartwörterbücher ... 340
4.2.3 Grammatiken, Orthographielehren und übersetzungstheoretische Schriften ... 350
4.2.4 Sprachreflexive Schriften mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten ... 355
4.2.4.1 Hochdeutsch als überkonfessionelle Leitvarietät ... 356
4.2.4.2 Hochdeutsch als Sprache der oberen Schichten Obersachsens ... 357

4.2.4.3 Hochdeutsch als Sprache der Schriftsteller ... 359
4.2.4.4 Hochdeutsch als Sprache der Bildungseliten und der Oberschichten ... 362
4.2.4.5 Hochdeutsch als gesprochene Sprache der Bildungseliten Deutschlands ... 363
4.3 Diskurslexik: Sprachsoziologische Schlüsselwörter ... 367
4.3.1 ‚Bauer' ... 367
4.3.2 ‚Gelehrte' ... 370
4.3.3 ‚Hof' ... 378
4.3.4 ‚Pöbel' ... 382
4.4 Fazit: Hochdeutsch im Kontext bürgerlicher Ordnungsvorstellungen und Emanzipation ... 386

5. Der sprachideologische Diskursbereich ... 389
5.1 Diskurssemantische Grundfiguren des sprachideologischen Diskursbereichs ... 390
5.2 Aus Liebe zum Vaterland: Sprachnormierung und Sprachpatriotismus ... 394
5.3 ‚Unifizierung' der Kommunikationsgemeinschaft ... 402
5.3.1 Zur Semantik identitätsstiftender Kollektivbezeichnungen im Sprachnormierungsdiskurs ... 402
5.3.2 Diskurslexik: Sprachideologische Schlüsselwörter ... 410
5.3.3 ‚Sprachgeist' und ‚Nationalgeist' ... 432
5.3.4 Der Klima-Topos ... 438
5.3.5 Die identitätsstiftende Funktion der Literatur ... 443
5.4 ‚Historisierung' und ‚Ethnisierung' der Kommunikationsgemeinschaft ... 447
5.5 Fazit: Die Konstruktion einer ‚Sprachnation' ... 458

6. Der stilistische Diskursbereich ... 463
6.1 Stilistische Kategorien zur Beschreibung und Bewertung von Sprache ... 463
6.2 ‚Deutlich' – ‚verständlich' – ‚klar': Der Erfolg rationalistischer Stilprinzipien ... 467
6.2.1 Das stilistische Schlüsselwort ‚deutlich' ... 468
6.2.2 Das stilistische Schlüsselwort ‚verständlich' ... 482
6.2.3 Das stilistische Schlüsselwort ‚klar' ... 486
6.2.4 Diskurslexik: Das stilistische Schlüsselwort ‚verständlich' ... 491
6.2.5 Der Eindeutigkeits-Topos im Spannungsfeld von Sprache und Denken ... 502
6.3 Zu den stilistischen Schlüsselwörtern ‚rein' und ‚richtig' ... 505

6.4 Der ‚natürliche Stil' ... 520
6.5 Exkurs: Aufbegehren gegen die Verabsolutierung aufklärerischer Stilprinzipien ... 524
6.6 Stil im Kontext aufklärerischer Kommunikationsbedingungen ... 527
7. Zusammenfassung und Ausblick ... 530
8. Literaturverzeichnis ... 541
8.1 Quellen ... 541
8.2 Forschungsliteratur ... 558
9. Namensregister ... 575